



3

3. , 1, - 2,  
- 3.

- a. Sie ist an . . . Sonnabend geboren.
- b. Das war . . . Hauptgedanke meines Vortrags.
- c. Ein solches Gerät nennt man . . . Computer.
- d. So kann nur . . . Bär brummen.
- e. Sie tanzen gern . . . Walzer.

[[ 21323 ]]

+++++

3. um . . . zu , statt . . . zu ohne . . . zu.  
um . . . zu 1, statt . . . zu - 2, ohne . . . zu - 3.

- a. Wir treffen uns oft, . . . diskutieren.
- b. . . . . arbeiten, feierten sie oft.
- c. Einige Politiker bilden eine Gruppe, . . . ein Programm . . . haben.
- d. Die Freunde kamen zusammen, . . . ihre Urlaubspläne . . . besprechen.
- e. . . die Politik . . . kommentieren, verhielten sich viele Anwesende passiv.

[[ 12312 ]]

+++++

4

4.

- a. Die Zeit verging sehr schnell. 1. wie das blühende Leben
- b. Der Anzug sitzt sehr gut. 2. wie im Fluge
- c. Du siehst sehr gut aus. 3. wie neugeboren
- d. Das Kind ist sehr scheu. 4. wie angegossen.
- e. Man fühlt sich wohl nach einem Saunabesuch. 5. wie ein Reh.

[[ 24153 ]]

+++++

4. hin her. hin 1, her - 2

- a. Der Lärm der Fabrik dringt . . . über an mein Ohr.
- b. Die Wanderer standen auf dem Berg und schauten ins Tal . . . unter.
- c. Komm doch . . . auf zu mir! Hier oben scheint die Sonne!
- d. Ich stand am Fluss und schaute . . . über.
- e. Kommen Sie doch an unseren Tisch . . . über!

[[ 21212 ]]

+++++





9

9. , .

- a. 1. Gestalt 2. Gesetz 3. Gewicht 4. Getränk 5. Gebiss
- b. 1. Löffel 2. Sessel 3. Siegel 4. Nagel 5. Schlüssel
- c. 1. Walzer 2. Muster 3. Füller 4. Kummer 5. Fehler
- d. 1. Drei 2. Bäckerei 3. Partei 4. Brei 5. Kartei
- e. 1. Bildnis 2. Ergebnis 3. Erzeugnis 4. Geheimnis 5. Fäulnis

[[ 13245 ]]

+++++

9. , .

- a. 1. Geflügel 2. Gefieder 3. Gewässer 4. Gewitter 5. Gebrüder
- b. 1. Kartoffel 2. Gabel 3. Pantoffel 4. Fabel 5. Kugel
- c. 1. Teller 2. Muster 3. Fehler 4. Walzer 5. Schalter
- d. 1. Geheimnis 2. Verzeichnis 3. Bildnis 4. Wildnis 5. Begräbnis
- e. 1. Zwei 2. Mai 3. Hai 4. Schrei 5. Brei

[[ 53241 ]]

+++++

10

10. Infinitiv zu zu. Infinitiv zu 1,  
**Infinitiv zu - 2.**

- a. Morgen fange ich an Deutsch . . . lernen.
- b. Man muss regelmäßig Sport . . . treiben.
- c. Es ist schwer allein . . . sein.
- d. Sie lässt ihr Kleid . . . reinigen.
- e. Du brauchst deine Katze nicht . . . impfen.

[[ 12121 ]]

+++++

10. Infinitiv zu zu. Infinitiv zu 1,  
**Infinitiv zu - 2.**

- a. Schicke ihn Brötchen . . . kaufen.
- b. Er ließ mich lange . . . reden.
- c. Ich habe Schlittschuh . . . laufen gelernt.
- d. Er hat viele Regeln . . . wiederholen.
- e. Er ist bereit, mir . . . helfen.

[[ 22211 ]]

+++++

11

11.

- a. Man kann den Wind . . . 1. ist gut ruhn.
- b. Der Wind treibt die Wolken, . . . 2. beißen nicht.
- c. Schlafende Hunde . . . 3. nicht die Sonne.
- d. Nach getaner Arbeit . . . 4. soll man nicht wecken.
- e. Hunde, die bellen,. . . 5. nicht in Netzen fangen.

[[53412 ]]

+++++

11.

2.

1,

„Ich will nicht behaupten, dass deine Mutter eine schlechte Köchin ist“, sagt Fritz zu seiner Freundin. „ . . . “

- a. Aber ihr Gänsebraten hat mir nicht geschmeckt.
- b. Aber der Apfelkuchen war angebrannt.
- c. Aber jetzt weiß ich, warum deine Familie vor jeder Mahlzeit betet.
- d. Aber sie weiß keine Spezialitäten zuzubereiten.
- e. Aber als berufstätige Frau hat sie wenig Phantasie beim Kochen.

[[ 22122 ]]

+++++

12

12.

- e            1, - er -            2, - en -            3.

Zwei Blind . . . (a) und ein Lahm . . . (b) gingen zusammen auf Wanderschaft. Die Blind . . .(c) trugen den Lahm . . . (d), und der Lahm . . . (e) führte sie.

[[ 12331 ]]

+++++

12.

-e            1, -es -            2, -en -            3.

- Ich suche flach . . . (a) Schuhe. Können Sie mir diese braun . . . (b) im recht . . . (c) Fenster mal zeigen? – Gerne. – Sind das reduziert . . . (d) Schuhe? – Ja, das ist ein einzig . . . (e) Paar.

[[ 13312]]

+++++

13

13.

- a. Diese Geschichte ist ihm unter die Haut gegangen.
  - b. Sie nimmt ihn beim Wort.
  - c. Ihre Bemerkung bringt ihn aus dem Konzept.
  - d. Deine Idee liegt auf der Hand.
  - e. Die Sache steckt noch in den Kinderschuhen.
- 1. Sie erinnert ihn an sein Versprechen.
  - 2. Sie ist ganz klar.
  - 3. Sie ist noch in den Anfängen.
  - 4. Sie hat ihn erschüttert.
  - 5. Sie macht ihn unsicher.

[[ 41523 ]]

+++++

13.

- 1. etw. geht jmdm von der Hand
- 2. zwei linke Hände haben
- 3. jmdm freie Hand lassen
- 4. in guten Händen sein
- 5. mit leeren Händen kommen

- a. – Rechnet nicht mit mir, wenn ihr eure Wohnung renovieren wollt. Wenn es um praktische Dinge geht, . . .
- b. – Besorge ein hübsches Geschenk! Wenn wir Claudia besuchen, wollen wir nicht . . .
- c. – Was macht ihr denn mit eurer Katze, wenn ihr verreist? – Die versorgt unsere Nachbarin. Bei ihr ist sie . . .
- d. – Ich stricke gern, und diese Arbeit . . .
- e. – Unser Sohn hat sich sein Zimmer ganz allein eingerichtet. Wir haben ihm völlig . . .

[[ 25413 ]]

+++++

14

14.

- a. Trier liegt
  - b. Berlin liegt
  - c. Dresden liegt
  - d. Bonn liegt
  - e. Frankfurt liegt
- 1. an der Oder.
  - 2. an der Elbe.
  - 3. an der Spree.
  - 4. an der Mosel.
  - 5. am Rhein.

[[ 43251 ]]

+++++



16

16.

**Die Ursachen der Gesundheit**

- 1. Die Ärzte fanden: Typisch für gesunde Menschen ist das Streben nach Selbständigkeit, Verantwortlichkeit und Unabhängigkeit.
- 2. Auch haben gesunde Menschen den Mut zu häufigeren Neuanfängen im Leben. Sie sind neugierig und passen sich besonders gut an.
- 3. Solche Menschen wollen also nicht von anderen Menschen abhängig sein. Sie setzen auf die eigene Kraft.
- 4. Ärzte suchen in der Regel nach Ursachen von Krankheiten. Die Ärzte der Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf suchten umgekehrt: Nach Ursachen für Gesundheit.
- 5. So wie viele Krankheiten seelisch bedingt sind, forschten sie nach seelischen Eigenarten, die typisch für Menschen mit stabiler Gesundheit sein könnten.

[[ 45132 ]]

+++++

16.

- |                     |                    |                |              |                 |
|---------------------|--------------------|----------------|--------------|-----------------|
| a. 1. Verwandte     | 2. Schwester       | 3. Tante       | 4. Nichte    | 5. Oma          |
| b. 1. Kaffeeautomat | 2. Mikrowellenherd | 3. Kühlschrank | 4. Toaster   | 5. Elektrogerät |
| c. 1. Seide         | 2. Stoff           | 3. Wolle       | 4. Baumwolle | 5. Leinen       |
| d. 1. Hagel         | 2. Regen           | 3. Gewitter    | 4. Donner    | 5. Blitz        |
| e. 1. Hering        | 2. Lachs           | 3. Karpfen     | 4. Fisch     | 5. Hecht        |

[[15234 ]]

+++++

17

17.            **Dat.**        **Akk.**

- |                                                |           |           |
|------------------------------------------------|-----------|-----------|
| a. Ich habe lange an . . . Aufsatz gearbeitet. | 1. meinem | 2. meinen |
| b. Er kam auf . . . zu.                        | 1. mir    | 2. mich   |
| c. Stelle den Fernseher vor . . . Fenster!     | 1. das    | 2. dem    |
| d. Ich höre . . . aufmerksam zu.               | 1. dich   | 2. dir    |
| e. Der Abschied von ihr schmerzte . . .        | 1. ihn    | 2. ihm    |

[[ 12121 ]]

+++++



Viele sehen mit der Erhöhung der Lebenserwartung eine Krise aufziehen. Sie befürchten, dass ein wachsender Anteil alter und kranker Menschen die Gesellschaft lähmen wird. Die Psychologin Laura Carstensen meint hingegen, dass es eine Alternative gibt. Dabei sollen nicht die Schwächen, sondern die Stärken älterer Menschen ins Blickfeld kommen, weil sie die Ressourcen zeigen, die die wachsende ältere Bevölkerung bietet.

Mehr als 60% der Deutschen über 80 Jahre leben zwar selbstständig, jedoch spielen die meisten älteren Menschen eine wichtige Rolle in ihrer Familie, indem sie den Jüngeren nicht nur soziale, sondern auch finanzielle Unterstützung geben. Obwohl die Geschwindigkeit der Informationsverarbeitung in späteren Jahren sinkt und das Arbeitsgedächtnis nachlässt, bleibt das erworbene Wissen erhalten. So kann es im Alter zwar länger dauern, das richtige Wort zu finden, aber der Wortschatz älterer Menschen ist gleich umfangreich, manchmal sogar besser ausgebaut als bei jungen. Man hat zudem beobachtet, dass sich ältere Menschen auf bestimmte Lebensbereiche konzentrieren. In diesen ausgewählten Bereichen kann das Wissen bis ins hohe Alter hinein wachsen. Bemerkenswert hierbei ist, dass Informationen mit emotionaler Bedeutung im Alter besser gespeichert werden als Sachinformationen. Neuere Forschungen zeigen zudem, dass sich soziale Integration und Austausch mit anderen Menschen positiv auf die Lebensdauer und auf die geistige Beweglichkeit auswirken.

[[ 53124 ]]

+++++

19.

c, d, e,

1, 2, 3, 4, 5.

a, b,

### Text B

#### Die Funktion des Vergessens

Eine besondere Kunst weckt das Interesse der Gedächtnisforscher: die Kunst des absichtlichen Vergessens. Neue Forschungsergebnisse deuten darauf hin, dass die Fähigkeit zum absichtlichen Vergessen entscheidend für die Gedächtnisleistung ist. Wer sich dagegen an alles erinnern will, behält weniger.

Nach allgemeinem Verständnis haben Menschen, die Dinge *vergessen (a)*, ein schlechtes Gedächtnis. Ein Gedächtnis, in dem alle Informationen **aufbewahrt (1)** werden, bezeichnet man hingegen als gut. Denn das Vergessen behindert das Lernen und wird daher als Schwäche oder Alterserscheinung bewertet.

Doch nun lehren uns Forscher, dass das Vergessen auch Vorteile hat: Wer **Unwichtiges (2)** sofort wieder **loslässt (3)**, reserviert Speicherplatz für Wichtiges. Nicht auf die Menge der Informationen kommt es an, sondern auf ihre Qualität. Heute weiß man, dass das Gedächtnis nicht beliebig viel Speicherplatz besitzt. Zwar kann das Langzeitgedächtnis nahezu unbegrenzt viele Informationen **speichern (b)**, doch die Speicherkapazitäten des Kurzzeitgedächtnisses sind begrenzt. Um trotzdem möglichst viele aktuelle Informationen aufnehmen zu können, verfügt das Kurzzeitgedächtnis deshalb über die Fähigkeit des Vergessens.

Noch ist nicht geklärt, wie genau das Vergessen funktioniert. Verschwinden vergessene Informationen für immer, wie einige Forscher meinen? Oder schlafen sie irgendwo im Gedächtnis und warten nur darauf, reaktiviert zu werden? Diese Fragen müssen noch geklärt werden, bevor man das bewusste Vergessen z.B. mit einem entsprechenden Gehirntaining einüben kann. Doch einige Hinweise, wie **gezieltes (c)** Vergessen funktioniert, gibt es bereits: Damit Menschen die Fähigkeit zum absichtlichen Vergessen mit Erfolg einsetzen können, müssen sie innerlich überzeugt sein, dass die entsprechenden Informationen **nebensächlich (d)** sind.

Zudem konnte die Gedächtnisforschung **zeigen (e)**, dass die Fähigkeit zum absichtlichen Vergessen nicht in allen Altersstufen gleich ist. Neuere Untersuchungen konnten **nachweisen (4)**, dass Kinder sehr viel früher, als man bisher glaubte, nämlich schon mit sechs oder sieben Jahren, **absichtlich (5)** vergessen können. Im Erwachsenenalter entwickelt sich diese Fähigkeit und scheint im Alter wieder abzunehmen. Allerdings beziehen sich solche Feststellungen bisher nur auf das Kurzzeitgedächtnis.

[[ 31524 ]]

+++++

20

20. A . 8 5

a, b, c, d, e)

1. In Deutschland wird der Anteil älterer Menschen immer größer.
2. Vorurteile verhindern, dass wir das Leistungsvermögen alter Menschen neu wahrnehmen.
3. Carstensen plädiert für eine negative Wahrnehmung des Alterns.
4. Die meisten über 80-Jährigen sind von ihren Familien abhängig.
5. Die Informationen werden im Alter langsamer verarbeitet.
6. Der Wortschatz der älteren Menschen ist nicht so reich wie der der jüngeren.
7. Mit zunehmendem Alter behalten die Menschen emotional geprägte Erkenntnisse besser.
8. Wer Kontakte zu anderen pflegt, lebt länger.

[[ 12578 ]]

+++++

20.

B

- a) *Generell glaubt man, dass*
  1. es für alte Menschen schwierig ist, Neues zu lernen.
  2. es von Vorteil ist, sich möglichst viel zu merken.
  3. man im Alter mehr Gedächtnistraining braucht.
- b) *Wissenschaftler glauben, dass*
  1. man zu oft wichtige Dinge vergisst.
  2. es entscheidend ist, was man vergisst.
  3. man zu viel Unwichtiges lernen muss.
- c) *Damit das Kurzzeitgedächtnis effektiv arbeiten kann,*
  1. gibt es Informationen an das Langzeitgedächtnis weiter.
  2. löscht es unwichtige Informationen.
  3. muss es kurzfristig viele Informationen speichern.
- d) *Man weiß bislang nicht genau,*
  1. warum wir bestimmte Dinge vergessen.
  2. was geschieht, wenn wir etwas vergessen.
  3. wie vergessene Informationen reaktiviert werden.
- e) *Die Fähigkeit, gezielt Dinge zu vergessen,*
  1. ist in der frühen Kindheit am größten.
  2. ist vom Alter des Menschen abhängig.
  3. nimmt im Laufe des Lebens ständig zu.

[[ 22222 ]]

+++++

